

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 49: [Impressum]

Rubrik: Am Stammtisch im Rössli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RETOURKUTSCHEN

Der Glaube an die Wissenschaft

René Regenass: «Darwin ist tot!», Nr. 41

Sie haben ihn schon lange überquert.
Den Atlantik.
Die Fundis.
Sie säubern – ich säubere mit.
Vor allem die Linken.
Und andere Kleinkarierte.
Journos.
Zum Beispiel, oder andere wie Pseudosatiro und Paranoios.

Manche verteidigen mit Minimalsätzen die Wissenschaft.
Wie ehrbar!
Was hat sie uns doch nicht alles beschert.
Im Gegensatz zum Glauben – was ist das überhaupt?

Die Wissenschaft liefert den letzten Beweis für die Evolution.
Wegen Ökokatastrophen sterben immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus.
Es lebe Darwin!
The fittest survive.
Quod erat demonstrandum.

Warum sollten wir nicht alle eine gemeinsame Wurzel haben?
Selbst mit den verschmähten Affen?
Nun. Warum? Warum nicht?

Ist das eine wissenschaftliche Fragestellung?
Nein. Also.

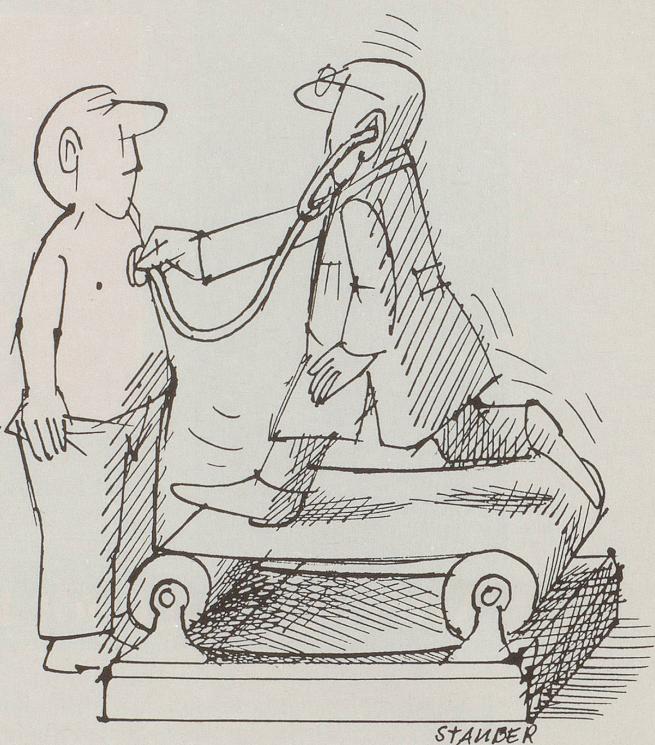
Wieso sollten wir nicht alle vom Storch abstammen?
Das wäre doch auch noch lustig.

Überhaupt eine komische Frage:
«Wenn alle Lebewesen Geschöpfe Gottes sind, warum sollten wir ...?»
Entweder man glaubt an die Schöpfung oder an die Evolution.
Oder?

Entschuldigung – heutzutage ist man ja tolerant – man kann zwei gegensätzliche und sich ausschliessende Thesen zusammenbringen.
Das ist modern.
Und differenziert.
Oder ganzheitlich?
Egal.

Zurück: Es geht ja nicht ums Thema Schöpfung contra Evolution.
Das eine ist a priori wahr, ergo muss das andere falsch sein.
Logisch.
Und sowieso ist das die Meinung der meisten Leute.
Die Mehrheit hat immer recht.

Es geht ja ums Polemisieren.
Gegen die Christen.
Die Fundis.
Die andere verunsichern.
In ihren selbstgestrickten Paradieschen, sprich Denkmuster.



JULES STAUBER

Einige fallen dann offensichtlich gleich aus dem Konzept, wenn einer aufsteht und etwas anderes sagt.
Frechheit!
Wieso darf der das?
Das ist doch gegen die Wissenschaft.
Die heilige.
Gruss Martin Stöckli, Dübendorf

Die Bestände an Eseln und an Personal des eidg. Gestüts in Avenches entwickeln sich also umgekehrt proportional zu den Pferdebeständen. Es lebe der gute alte Parkinson!

Franco Matossi, Schönenbaumgarten

Den Nebelpalter in Ruhe lesen?

Nebelpalter-Anzeigenwerbung, Nr. 45

Mit Befremden – um die Gnade der freundlichen Kopf-Geburt walten zu lassen – nehme ich davon Kenntnis, dass nun auch dieses seriöse Witzblatt dazu übergeht, den Sumpf effekthascherischer Plakativ-Werbung auszuweiten, ohne sich um einen pfleglichen Bezug zur Realität der angesprochenen Leserinnen und Leser zu scheren.

«Nebelpalter – Von 296 000 Leuten in Ruhe gelesen» prangt es auf Seite 30 in selbstgefälliger Eigenwerbung. «In Ruhe» – ich bitte Sie! Wie könnte man den Nebelpalter in Ruhe lesen! Ich bitte Sie hiermit, Ihrerseits zur Kenntnis zu nehmen, dass ich den Nebelpalter in Unruhe durchgehe, und Ihr Inserat entsprechend richtigzustellen. (Ich erwarte mehr Äusserungen dieser Richtung zu diesem heissen Thema.) Beat Kuhn, Sack



«Nun ja, man kann von der Militärischen Untersuchungskommission, der PUK 2, halten was man will, man konnte damals deren Einsetzung freudig begrüßt oder entrüstet abgelehnt haben, man konnte in sie grosse Erwartungen gesteckt oder sie von vornherein als Alibiübung abgestempelt haben, man kann die

Ausklammerung gewisser Bereiche aus ihrem Arbeitsgebiet als skandalös oder als vollkommen in Ordnung empfunden haben, man kann ihre Arbeitsweise loben oder kritisieren, man kann die Art der Präsentation ihres Berichtes als zu aufgebauscht oder als viel zu diskret beurteilen, man kann die Interpretation der Untersuchungsergebnisse durch Kommissionspräsident Carlo Schmid als zu beschönigend oder als zu überspitzt klassieren, doch zumindest eines muss man der PUK 2 ganz bestimmt zugestehen: Sie hat ein – für allemal schwarz auf weiss bewiesen, dass die Machenschaften im EMD nicht so schlimm sind, wie man bisher stets gedacht hat. – Sonst noch viel schlimmer.»

Bruno Blum



«Mit Rimuss stossed alli aa!»

Rimuss-Party – spritzig und pikant.
Rimuss-Moscato – perlend süß.

Zur Feier des Tages
RIMUSS
Naturein. Ohne Alkohol.

